

**Ansprache zu Matthäus 11, 25-30
Für den 02. Mai 2021**

Liebe Gemeinde!

Dieser Sonntag im Kirchenjahr heißt: Jubilate.

Ja,
daher kommt das Wort jubeln, sich freuen.

Freuen,
das ist in dem letzten Jahr uns abhanden gekommen.

Wir hangeln uns durch die Pandemie,
jeden Tag lesen wir wieder von Toten
und sehen die Bilder von Intensivstationen.

Es nervt,
es ermüdet,
wann gibt es endlich wieder normales Leben?

Mit unserer ganzen Gefühlslage kommen wir zu Gott.

Und wir hören seine Einladung:
„Kommt her zu mir...“

Man nennt diesen Textabschnitt aus der Bibel auch den
Heilandsruf.

Der Heiland,

Jesus,
der unser Leben heil machen will und auch macht
er ruft zu uns:

**kommt her zu mir,
alle, die ihr mühselig und beladen seid,
ich will euch erquicken...**

Ja,
mühselig sind wir,
und auch beladen.

Das Leben ist im vergangenen Jahr mühselig gewesen.

Immer wieder was Anderes:
Lockerungen und dann wieder lockdowns.

Wenn man doch einmal wüsste:
Ein paar Wochen lockdown und dann geht es normal
weiter.

Aber das Virus lässt uns keinen Atem,
es scheint uns den Atem zu nehmen,
immer sollen wir vor ihm auf der Hut sein...

Das ist anstrengend und manchmal auch frustrierend.

Wir dachten,
wir hätten es im Griff.

Dann nach der 1. Welle die 2. Welle.

Und die dritte....

Und da hinein der Heilandsruf:
kommt her zu mir, die ihm mühselig und beladen seid,
ich will euch erquicken.

Das ist mehr als eine bloße Information.
Das ist eine Einladung zum Leben.

Ich will euch erquicken.
Ich will euch Ruhe schenken.
Ich will euch Kraft geben.
Ich will euch aufbauen...

Das tut gut, das ist gut.

Eine Erfahrung machen, lebendiger, freier, standfester
aufrechter zu leben.

Gerade in diesen Zeiten.

Und bei all dem nervigen auch eines zu erkennen:
Was hat doch die Natur für eine Kraft.

Eine Naturkatastrophe ist über uns hereingebrochen.
Ein Virus verändert das Leben.

Wer hätte das gedacht vor über einem Jahr,
dass uns ein Virus so in Atem hält.

Also:
Diese Pandemie lehrt uns bescheiden zu sein.
Die Bibel sagt dazu:
Demütig.

Sei demütig,
sei bescheiden,
bleibe es auch,
sei geerdet,
dann kommst du nicht aus dem Tritt,
dann gelingt dein Leben.

Der Heilandsruf,
er ruft uns auf,
zu Jesus zu kommen.

Das heißt: ihm zu vertrauen,
Gott zu vertrauen.

Denn Jesus zeigt uns,
wie Gott ist.

Er ist gnädig und barmherzig, geduldig und von großer
Güte.

Das heißt:
Er ist hilfreich,
und er hat ein Herz für uns.

Er hat Geduld, einen langen Atem,

er ist gut.

Können wir das glauben?
Macht uns die Pandemie das nicht schwer?

Aber:
Wir haben es uns doch selber eingebrockt,
diese Pandemie.

Wir sind mit der Schöpfung Gottes nicht gut
umgegangen.

Wir haben sie ausgebeutet,
wollten immer mehr,
auch mehr Geld verdienen,
haben Wälder abgeholzt,
Tieren ihren Lebensraum genommen...

Das rächt sich nun,
und hat mit Gott wenig zu tun.

Er hat doch alles gut gemacht,
und wenn man genau hinschaut,
dann stimmt das auch.

Er hat diese Welt gut gemacht.

Wir glauben es vielleicht nicht,
aber wenn Raumfahrer in das Weltall fliegen,
dann sagen sie uns das.

Die Welt ist so schön,
der blaue Planet.

Auf dem Mond, auf dem Mars und auch sonst auf den
Planeten unseres Sonnensystems ist es nicht so gut.

Gott hat alles wunderbar geschaffen,
er hat die Schöpfung weise geordnet.

Deshalb lassen Sie uns auch weisem klug handeln.

Und für alle Last des Lebens, die es ja auch gibt, heißt es
ein paar Kapitel weiter:

**Das geknickte Rohe wird Gott nicht zerbrechen,
und den glimmenden Docht nicht auslöschen...**

Wunderbare Zusagen.

Geknickte, schwach werdende Menschen steht er bei,
hilft ihnen, schenkt ihnen Kraft und Zuversicht.

Menschen haben das immer wieder erfahren bis zum
heutigen Tag.

Und wir können uns auch in die lange Reihe dieser
Menschen stellen.

Ja,
auch mir, lieber Gott, bitte ich,
dass du mir beistehst.

Du erquickst,
Du schenkst Ruhe,
du schenkst Frieden...

Das gibt Zuversicht,
das gibt Kraft,
das belebt,
das schenkt inneren Frieden.

Davon wünsche ich allen viel.

Gott segne Sie.

Bleiben Sie gesund und zuversichtlich,
denn Jesus sagt: ich will euch erquickern.

Und der Friede Gottes,...
Amen.